

Nachhaltigkeitsbericht

Ernst Derfesser GmbH

2024

Unser Wegweiser durch den Bericht

Warum wir diesen Bericht schreiben

Nachhaltigkeit ist bei Derfeser Teil unserer Verantwortung und unserer Zukunftsstrategie. Wir verstehen darunter den bewussten Umgang mit Ressourcen, den Schutz der Umwelt, das faire Miteinander mit Menschen und die langfristige Sicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Dieser Bericht dient dazu, unsere Fortschritte, Ziele und Herausforderungen transparent zu machen. Er erfüllt zugleich freiwillige Berichtspflichten, um die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden, Partnerschaften und Finanzinstitute zu erfüllen.

Der rechtliche Rahmen

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die Unternehmen verpflichtet, standardisiert über Nachhaltigkeit zu berichten. Die Inhalte und Strukturen dafür geben die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vor. Für Unternehmen wie unseres, die nicht direkt von der Pflicht betroffen sind, gibt es vereinfachte freiwillige Varianten.

Der freiwillige Berichtsstandard

Der Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs, kurz VSME, ist ein freiwilliger EU-Berichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen. Er orientiert sich an den ESRS, ist aber kompakter und leichter umsetzbar. Grundsätzlich ist der VSME in allgemeine Unternehmensinformationen und die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung gegliedert. Diese Überthemen werden wiederum in verschiedene Kategorien je nach Themenschwerpunkt unterteilt.

Der VSME besteht aus zwei Modulen:

Basismodul: Beinhaltet grundlegende Informationen zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen, unterteilt in 11 Kategorien (B1-B11).

Comprehensive Modul: Enthält zusätzliche und detailliertere Informationen, die teilweise auf den Informationen aus dem Basismodul aufbauen. Dieses Modul ist unterteilt in 9 Kategorien (C1-C9).

Für die Berichterstattung nach VSME gibt es zwei Möglichkeiten. Man kann entweder **Option A** wählen und nur über das Basismodul berichten oder mit **Option B** über das Basismodul und das vertiefende (comprehensive) Modul berichterstaten.

In diesem Bericht verweisen wir bei unseren Angaben auf den dazugehörigen **Paragrafen** im offiziellen [VSME-Standard](#), wie zum Beispiel „(24a)“. So können Inhalte einfach mit den genauen Anforderungen des Standards abgeglichen werden.

Inhalt des Nachhaltigkeitsbericht

Vorwort der Geschäftsführung	4
Einleitung	5
Allgemeine Informationen	6
Die Sustainable Development Goals bei Derfesser!	6
SDG-Story 1: Reifen, die mehr draufhaben	7
B1 – Grundlagen für die Vorbereitung	8
C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen	9
B2 – Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	10
C2 – Beschreibung von Praktiken, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	11
Umweltkennzahlen	12
B3 – Energie und Treibhausgasemissionen	12
C3 – Treibhausgasreduktionsziele & Klimawandel	13
B4 – Luft-/Wasser-/Bodenverschmutzung	14
B5 – Biodiversität	15
B6 – Wasser	16
B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	16
SDG-Story 2: Ein Papierstapel so hoch wie 10 Derfesser LKWs	17
C4 – Klimarisiken	18
Soziale Kennzahlen	19
B8 – B10 Belegschaft	20
SDG-Story 3: Mit dem Rad zur Arbeit und rein ins Leben	21
C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft	22
C6 – Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtsrichtlinien und -prozesse	22
C7 – Schwerwiegende negative Menschenrechtsverletzungen	22
Unternehmensführung	23
B11 – Korruptionsfälle und Strafen	23
C8 – Umsätze aus kritischen Sektoren	23
C9 – Geschlechterverhältnis in Kontrollorganen	23

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als Tiroler Familienunternehmen mit tiefen Wurzeln und Weitblick arbeiten wir mit dem Anspruch auch in kommenden Generationen Bestand zu haben. Unsere Mission „200+ Jahre Derfesser“ bringt auf den Punkt was uns antreibt: Verantwortung übernehmen, Chancen erkennen und mit Blick auf die kommenden Generationen handeln. Unsere Arbeit prägt Landschaft, Infrastruktur und Lebensraum, umso wichtiger ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, Natur, Energie und den Menschen, die mit und für uns arbeiten.

Die Ernst Derfesser GmbH steht daher am Beginn eines neuen Kapitels: Nachhaltigkeit wird künftig nicht mehr nur mitgedacht, sondern systematisch verankert. Dieser Bericht ist ein erster Schritt. Er zeigt, was wir heute bereits tun und wo wir morgen hinwollen, vom Umstieg auf digitale Prozesse über die moderne LKW-Flotte bis hin zu unserem Bestreben den Ressourcenkreislauf im Werk zu schließen und erste CO₂-Emissionen zu bilanzieren. Zugleich wissen wir: Es liegt noch ein weiter Weg vor uns. Nachhaltigkeit ist für uns kein abgeschlossener Zustand, sondern ein laufender Prozess, den wir mit Offenheit, Lernbereitschaft und Konsequenz gestalten wollen.

Dieser Wandel zum nachhaltenden Wirtschaften gelingt nicht von allein, sondern kann nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partnern und der Region getragen werden.

Unser Dank gilt allen, die sich mit uns auf den Weg machen.

Die Geschäftsführung



Ernst Derfesser

Ernst Derfesser



Andrea Derfesser

Andrea Derfesser



Dr. Alois Muglach

Dr. Alois Muglach



Einleitung

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht legen wir für das Geschäftsjahr 2024 erstmals strukturierte Informationen zu unserer ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung vor. Grundlage bildet der freiwillige Berichtsstandard für KMUs, der Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) mit Stand Dezember 2024.

Für diesen Bericht wurde Option B gewählt: Es werden sowohl die Angaben des Basis-Moduls als auch jene des umfassenden Moduls berücksichtigt. Damit schaffen wir eine möglichst vollständige Grundlage zur Beurteilung unseres nachhaltigkeitsbezogenen Handelns intern wie extern (24a).

Von der Möglichkeit, sensible Informationen nicht offenzulegen, wurde kein Gebrauch gemacht. Alle relevanten Angaben, die im Rahmen des VSME-Standards vorgesehen sind, wurden vollständig offengelegt, soweit sie für uns zutreffend und verfügbar waren (24b).

Die Berichterstattung erfolgt auf individueller Basis für die Ernst Derfesser GmbH (24c).

Ziel dieses Berichts ist es, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit transparent darzustellen und unsere Schritte hin zu einer zukunftsfähigen Entwicklung nachvollziehbar zu machen. Dieser Bericht versteht sich daher als Ausgangspunkt für ein systematisches und kontinuierliches Nachhaltigkeitsmanagement, das uns ermöglicht Maßnahmen darzustellen und Entwicklungspotenziale zu erkennen. Wir wenden uns dabei an alle, die unser Unternehmen begleiten oder mit uns zusammenarbeiten.

Allgemeine Informationen

Die Sustainable Development Goals bei Derfeser!

Globale Ziele lokal wirksam machen.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals (SDGs), der Vereinten Nationen bilden einen gemeinsamen Kompass für eine gerechtere, gesündere und zukunftsfähige Welt. Sie umfassen Themen wie Klimaschutz, Ressourcenschonung, faire Arbeitsbedingungen, Bildung, Gesundheit oder Innovation. Genau jene Bereiche, in denen auch Unternehmen Verantwortung tragen. Auch wenn sie auf globaler Ebene formuliert wurden, beginnt ihre Umsetzung direkt vor Ort, in Regionen wie Tirol und Unternehmen wie unserem.

Daher wollen wir diesen Rahmen künftig systematisch nutzen, um unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen besser zu strukturieren und zu vermitteln. Im Jahr 2025 starten wir damit, die für uns relevanten SDGs praxisnah und auf unseren Alltag bezogen in unser Unternehmen zu integrieren.

Mit unseren täglichen Entscheidungen, Prozessen und Initiativen tragen wir dazu bei, diese Ziele mit Leben zu füllen. Damit das nicht abstrakt bleibt, zeigen wir im Laufe des Berichts anhand konkreter Beispiele in den **SDG Stories**, wo und wie bei Derfeser heute schon Nachhaltigkeit gelebt wird.



**HAST DU
SCHON
GEWUSST?**

SDG-STORY 1: REIFEN, DIE MEHR DRAUFHABEN

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

In unserer Branche zählen jeder Kilometer und jeder Reifen.

Mit der teilweisen Runderneuerung unserer LKW-Reifen verlängern wir deren Lebenszyklus deutlich und vermeiden die energie- und rohstoffintensive Neuproduktion. Dank der Runderneuerung mussten wir 2024 auch keine Neureifen für unsere Mulden kaufen, sondern konnten den Bedarf mit runderneuten Reifen abdecken und dabei Geld und Ressourcen sparen. Hätten wir alle Reifen, die wir 2024 für unsere Mulden benötigt haben, neu gekauft, hätte uns das 24.000 € mehr gekostet als mit den runderneuten Reifen.

Ein runderneuerter Reifen spart also Ressourcen und Geld. Dabei ist einer unserer runderneuten LKW-Reifen circa 15,5% günstiger als ein Neureifen, bei gleichbleibender Sicherheit. So konnten wir uns berechnet auf die gleiche Laufleistung eines Neureifens im Jahr 2024 ungefähr 11.000 € sparen, im Vergleich dazu, wenn wir nur Neureifen gekauft hätten.

Bei uns ist die Reifenrunderneuerung eine bewährte Praxis, die Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung verbindet. Und nicht zuletzt: ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, der auf der Straße spürbar wird.



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



B1 – Grundlagen für die Vorbereitung

Zu Beginn legen wir folgend die Grundlage für die Berichterstattung offen (24e).

Kategorie	Angabe
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
NACE-Code	B08.12 – Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin
	C23.6 – Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips
	F42.99 – Sonstiger Tiefbau a.n.g.
	H49.41 – Güterbeförderung im Straßenverkehr
Bilanzsumme (EUR)	71.659.285,00
Umsatz (EUR)	42.801.773,56
Anzahl der Beschäftigten	Durchschnitt: 228,92 Vollzeitäquivalente: 219,81
Verwaltungssitz / Zentrale	Industriestraße 2, 6134 Vomp, Koordinaten: 47.348966, 11.699666
Werksgelände Vomperbach	Pirchat 6, 6134 Vomp, Koordinaten: 47.332215143270545, 11.664974308719454
Bodenaushubdeponie Hueber Weber	Oberperfuss Koordinaten: 47.247723, 11.232085
Bodenaushubdeponie Stephansbrücke	Mutters Koordinaten: 47.211592, 11.385998
Bodenaushubdeponie Buttenhauser Wechselberger	Tux Koordinaten: 47.160028, 11.762180
Bodenaushubdeponie Fischl	Wiesing Koordinaten: 47.400096, 11.780392
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Österreich
Website	www.derfeser.at

C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen

Wir sind ein in Vomp (Tirol) ansässiges Unternehmen im Bereich des Bauhilfsgewerbes mit Schwerpunkt auf Leistungen in den Bereichen (47a):

- Transportbetonproduktion und Lieferung: Herstellung von hochwertigen Betonsorten für Infrastruktur-, Hoch- und Tiefbauprojekte in der Region.
- Kies- und Schottergewinnung: Abbau, Aufbereitung und Bereitstellung von mineralischen Rohstoffen aus eigenen Schotterwerken.
- Erdbewegung und Tiefbau: Durchführung von Aushub- und Erdbauarbeiten für Bau- und Infrastrukturmaßnahmen.
- Abbrucharbeiten und Baustellenlogistik: Strukturierter Rückbau mit Materialaufbereitung und Rückführung in den Stoffkreislauf.
- Containerdienste und Entsorgung: Bereitstellung von Containern zur Bauabfallentsorgung sowie Transportlogistik.

Dabei agieren wir sowohl im B2B-Segment als auch im B2C-Bereich (47b). Der Kundenstamm umfasst regionale und überregionale Bauunternehmen, Bauträger, Kommunen und Infrastrukturträger sowie Privatpersonen. Unsere Tätigkeiten konzentrieren sich auf den Raum Tirol mit zentraler Steuerung vom Hauptstandort Vomp aus sowie operativen Aktivitäten an mehreren Schotterwerken im Inntal. Die Leistungen sind vor allem auf Bauprojekte im Hoch-, Tief- und Verkehrswegebau ausgerichtet.

Wir verfügen über eine vertikal integrierte Struktur: Abbau, Verarbeitung und Lieferung der Baustoffe erfolgen in weiten Teilen aus eigener Hand. Langjährige Partnerschaften sichern den reibungslosen Ablauf. Ebenso bestehen Beziehungen zu regionalen Bau- und Transportunternehmen, mit denen regelmäßig projektbezogen kooperiert wird. Die Kundenstruktur ist breit diversifiziert, was zur Risikostreuung und zur langfristigen Stabilität unseres Geschäftsmodells beiträgt. Der Vertrieb erfolgt direkt über den Außendienst sowie über persönliche Kundenbeziehungen (47c).

Derzeit verfügen wir noch über keine formell verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie (47d). Allerdings sind erste nachhaltigkeitsrelevante Handlungsfelder bereits in den betrieblichen Alltag integriert. Die Unternehmensführung erkennt die Notwendigkeit, Umwelt- und Sozialaspekte systematisch in die Geschäftsstrategie einzubinden und plant, im Laufe des Jahres 2025 eine formalisierte ESG-Strategie zu entwickeln. Trotz des fehlenden strategischen Rahmens wurden bereits konkrete Maßnahmen umgesetzt, die auf mehr Ressourcenschonung, Effizienz und Umweltverantwortung abzielen. Dazu gehören etwa:

- die stetige Modernisierung der Maschinenflotte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Verbesserung der Arbeitssicherheit,
- der schrittweise Umstieg auf digitale Lieferscheine ab dem Geschäftsjahr 2025,
- sowie die erste Treibhausgasbilanzierung für Scope 1 und 2 für das Berichtsjahr 2024.

B2 – Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Obwohl derzeit noch keine formelle Nachhaltigkeitsstrategie oder separate ESG-Richtlinien vorliegen, sind zentrale Prinzipien bereits in den Unternehmenswerten verankert. Dazu zählen ein verantwortungsvoller Umgang mit Umweltressourcen, ein Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlergehen im regionalen Umfeld sowie das Streben nach innovativen Lösungen (26a).

Paragraf 26d Themenbereich	<i>Haben Sie bestehende Nachhaltigkeitspraktiken/ Richtlinien/zukünftige Initiativen, die eines der folgenden Nachhaltigkeitsthemen ansprechen? [Ja/Nein]</i>	<i>Sind sie öffentlich zugänglich? [Ja/Nein]</i>	<i>Gibt es in den Richtlinien Ziele? [Ja/Nein]</i>
Klimawandel	Ja	Nein	Ja
Umweltverschmutzung	Ja	Nein	Nein
Wasser- und Meeresressourcen	Ja	Nein	Nein
Biodiversität und Ökosysteme	Ja	Nein	Ja
Kreislaufwirtschaft	Ja	Nein	Ja
Eigene Belegschaft	Ja	Nein	Ja
Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	Nein	Nein	Nein
Betroffene Gemeinden	Nein	Nein	Nein
Verbraucher und Endnutzer	Ja	Nein	Nein
Unternehmensverhalten	Nein	Nein	Nein

C2 – Beschreibung von Praktiken, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

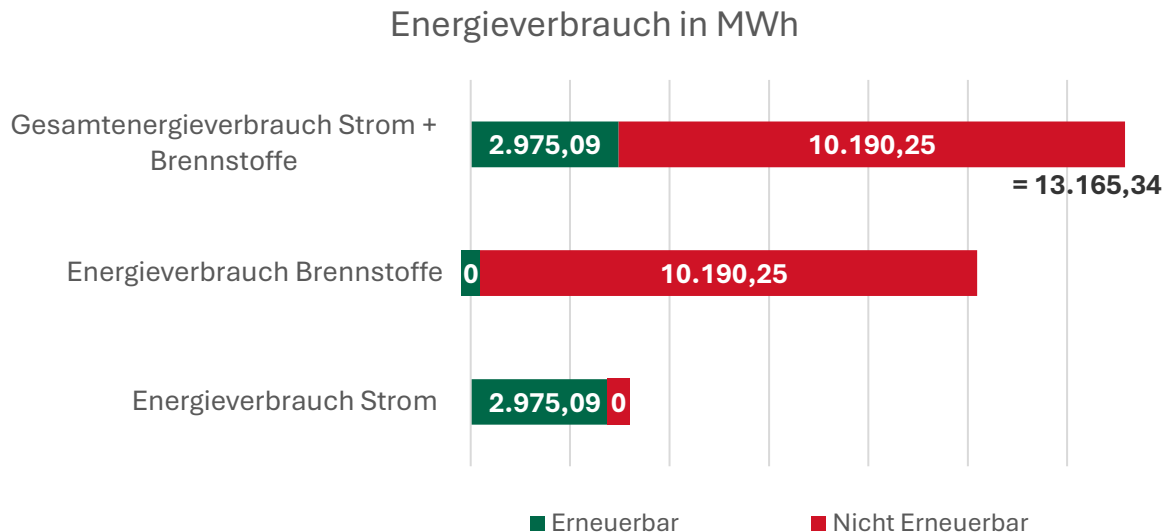
Wir befinden uns in einem aktiven Entwicklungsprozess: In zentralen Nachhaltigkeitsbereichen haben wir bereits operative Maßnahmen umgesetzt, während die Ausarbeitung einer übergeordneten ESG-Strategie aktuell vorbereitet wird. Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen liegt derzeit bei der Geschäftsführung (49), unterstützt ab dem Geschäftsjahr 2025 durch eine interne Koordinationsstelle im Bereich ESG-Reporting und Nachhaltigkeit.

Paragraf 48 Themenbereich	Wenn Sie die Frage nach bestehenden Praktiken/ Strategien/ zukünftigen Initiativen in Offenlegung B2 mit JA beantwortet haben, beschreiben Sie diese bitte kurz zusammen mit den daraus resultierenden Maßnahmen.	Falls Sie die Frage nach künftigen Initiativen/Zielen in der Offenlegung B2 mit JA beantwortet haben, geben Sie diese bitte an.
Klimawandel	Erste THG-Bilanzierung (Scope 1 und 2) Kontinuierliche Modernisierung für eine emissionsarme Fahrzeugflotte	Ausweitung der THG-Bilanzierung auf Scope 3
Umweltverschmutzung	Luftgütemessung Grundwassermonitoring	-
Wasser- und Meeresressourcen	Tiefbrunnen, Kammerfilterpresse zur Wasserwiederverwendung	-
Biodiversität und Ökosysteme	Freiwillige Verpflichtungen zu diversen Renaturierungsmaßnahmen	Erfolgreiche Ansiedlung Hirschkäfer und Wechselkröte
Kreislaufwirtschaft	Einsatz runderneuerter Reifen Recycling mineralischer Baustoffe digitalisierte Prozesse zur Ressourcenschonung	Ausbau der digitalen Infrastruktur
Eigene Belegschaft	JobRad-Modell Fokus auf Arbeitssicherheit Sozialfonds	Ausbau der Gesundheitsförderung Entwicklung eines Verhaltenskodex
Verbraucher und Endnutzer	Beratung und Anleitung zur nachhaltigen Nutzung und Entsorgung	-

Umweltkennzahlen

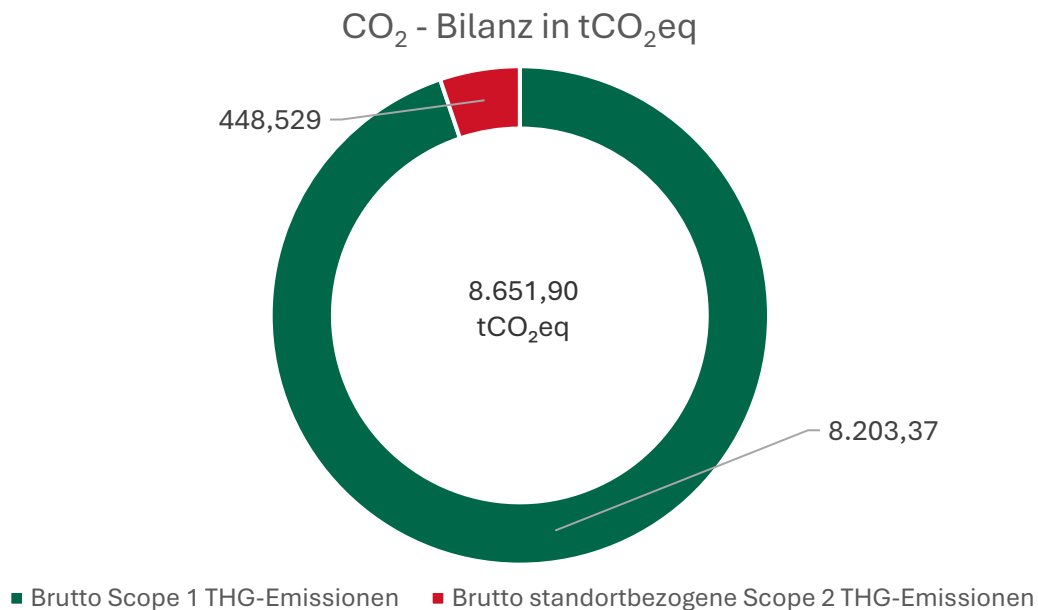
B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

Energieverbrauch der Ernst Derfesser GmbH im Berichtsjahr 2024 (29):



Basierend auf den verfügbaren Informationen und unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten der Ernst Derfesser GmbH ergibt sich mittels des KlimaPortals der WKÖ eine realistische Schätzung der CO₂-Emissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2, zu sehen in der untenstehenden (Seite 13) Grafik (30). Scope 3 kann zum derzeitigen Stand noch nicht vollständig abgebildet werden. Jedoch wird ein wesentlicher Teil der CO₂ Emissionen in Scope 3 entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erzeugt. Ein besonders signifikanter Emissionstreiber ist dabei der eingesetzte Zement im Transportbeton. Die eingekaufte Menge von circa 43.000 Tonnen Zement im Geschäftsjahr 2024 und die damit entstandenen CO₂ Emissionen von circa 40.000 Tonnen CO₂eq (Gemis 5.1) sind dadurch nicht erfasst. Langfristig streben wir daher an, Scope 1 bis 3 ganzheitlich zu erfassen und darzustellen, um wichtige Emissionstreiber zu identifizieren und Maßnahmen ableiten zu können.

Darstellung der Scope 1 und Scope 2 Emissionen der Ernst Derfesser GmbH:



Die berechnete Treibhausgasintensität beträgt 0,000202139 tCO₂eq pro einen Euro Umsatz oder 202,14 tCO₂eq pro eine Million Euro Umsatz. Dabei beschreibt die Treibhausgasintensität die Menge an Treibhausgasemissionen, die ein Unternehmen pro Einheit wirtschaftlicher Leistung verursacht. Dies ermöglicht eine nachvollziehbare Darstellung der Emissionsintensität in Relation zum erzielten Umsatz und hilft die Wirksamkeit von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im betrieblichen Kontext zu bewerten.

C3 – Treibhausgasreduktionsziele & Klimawandel

Im Berichtsjahr 2024 haben wir noch keine formellen Treibhausgasreduktionsziele für Scope 1, Scope 2 oder Scope 3 festgelegt (54). Entsprechend liegt kein definierter Zielwert und kein definiertes Zieljahr (54a) und kein referenziertes Basisjahr (54b) und keine Maßnahmen (54e) im Sinne des VSME-Standards vor. Erste Schritte zur Transparenz der unternehmensbezogenen Emissionen wurden durch die Erstellung einer CO₂-Bilanz für Scope 1 und 2 im Berichtsjahr 2024 gesetzt. Diese wird künftig als Grundlage für die Ableitung von Zielen und Maßnahmen und somit als Basisjahr dienen. Ein nächstes Ziel wird sein die CO₂-Bilanz auszuweiten und Scope 3 Emittenten zu erfassen, was voraussichtlich ungefähr 90% der Gesamtemissionen darstellen wird.

Ein Übergangsplan zur schrittweisen Dekarbonisierung besteht derzeit noch nicht. Es wird angestrebt einen Übergangsplan zu erstellen. Allerdings werden dafür zuerst Reduktionspotenziale erhoben und analysiert (56).

B4 – Luft-/Wasser-/Bodenverschmutzung

Unsere Geschäftstätigkeiten gehen speziell im Bereich der Kiesgewinnung und Deponiebetriebe mit potenziellen Emissionen in Luft, Wasser und Boden einher. Daher unterliegen wir als Unternehmen spezifischen umweltrechtlichen Auflagen, die konsequent umgesetzt und überwacht werden (32).

Zur kontinuierlichen Überwachung der Luftqualität betreiben wir Immissionsmessungen am Standort Vomp. Die Ergebnisse werden monatlich dokumentiert und an die zuständige Behörde übermittelt. Im Falle einer auffälligen Staubbelastung wird eine Reaktionskette aktiviert, um Maßnahmen treffen zu können, um die Auswirkungen schnellstmöglich einzudämmen. Bleibt die Belastung bestehen, können weitere Maßnahmen bis hin zur temporären Unterbrechung des Abbaubetriebs ergriffen werden. Außerdem werden zum einen die Straßen im Werk regelmäßig befeuchtet, um Staubentwicklung zu minimieren und zum anderen durchfahren die Fahrzeuge vor Verlassen des Werks eine Reifenwaschanlage, um Verschmutzungen des öffentlichen Verkehrsraums zu verhindern. Am Messstandort in Vomp wurde im Messzeitraum der Jahresmittelgrenzwert für Feinstaub PM10 eingehalten, es ergibt sich ein Wert von $19,3\mu\text{g}/\text{m}^3$. Der Tagesmittelgrenzwert wurde 8-mal überschritten, wobei nur eine Überschreitung nicht eindeutig zugewiesen werden konnte, die restlichen Überschreitungen sind überregionalen Ereignissen zuzuschreiben. Damit sind beide Vorgaben gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft eingehalten.

Weiters sind wir durch die Deponieverordnung dazu verpflichtet für Deponien im Bereich des Werk IV ein Grundwassermonitoring einzurichten. Dabei erfolgt eine regelmäßige Beprobung von Grundwassermessstellen, die stromauf- und stromabwärts der Deponiekörper installiert sind. Dieses Monitoring gewährleistet, dass keine gefährlichen Stoffe aus den Deponiekörpern in das Grundwasser gelangen. Die Werte zu den überprüften Metallen und Inhaltsstoffen werden von keinem der analysierten Parameter überschritten, die Messwerte liegen zumeist deutlich unter den angeführten Schwellenwerten.

B5 – Biodiversität

Insbesondere unsere Tätigkeiten in den Bereichen Kies- und Schottergewinnung sowie Erdbewegung, haben potenzielle Auswirkungen auf lokale Ökosysteme und die biologische Vielfalt in unserem Wirkungsbereich.

Unsere Standorte befinden sich im Umfeld von mehreren ökologisch sensiblen Gebieten, darunter das Landschaftsschutzgebiet Vorberg sowie das Naturwaldreservat Vomperloch. Beide liegen am Rand des Alpenparks Karwendel, einem der ältesten Naturschutzgebiete Europas und Teil des europäischen Natura-2000-Netzwerks.

Obwohl unsere betrieblichen Flächen nicht innerhalb oder direkt angrenzend dieser Schutzgebiete liegen, ist uns bewusst, dass unsere Arbeit im regionalen Umfeld zu diesen ökologisch wertvollen Räumen eine besondere Verantwortung mit sich bringt.

Wir halten uns an sämtliche einschlägigen Vorschriften des Naturschutz-, Wasser- und Forstrechts und setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden. Rückbau-, Begrünungs- und Rekultivierungsmaßnahmen sind fester Bestandteil unserer betrieblichen Praxis, insbesondere an temporär genutzten Abbauflächen.

So werden unter anderem:

- Böschungsbereiche naturnah modelliert und Aufforstungsmaßnahmen umgesetzt,
- sowie vegetationsfreie Flächen gezielt begrünt, zwischenbegrünt oder renaturiert, um Lebensräume für Insekten, Amphibien und Vögel zu schaffen.
- Teiche zur Ansiedlung der Wechselkröte erbaut, wobei die größte Teichanlage einen Hektar umfasst,
- eine Eichentholzanlage zur erfolgreichen Einnistung des Hirschkäfers errichtet.

Ein systematisches Monitoring zur Erfassung der Biodiversitätsauswirkungen erfolgt derzeit noch nicht. Daher können noch nicht alle Kennzahlen in der untenstehenden Tabelle erfasst werden.

Paragraf	Kategorie	Angabe
33	Anzahl Grundstücke in oder in der Nähe eines biodiversitätsempfindlichen Gebiets	0
33	Größe (Hektar) der betriebseigenen Standorte, sie sich nahe schutzbedürftiger Biodiversität befinden	0
34a	Gesamtnutzfläche in Hektar	74,19
34b	Gesamte versiegelte Fläche in Hektar	30,66
34c	Gesamte naturnahe Fläche auf dem Betriebsgelände in Hektar	43,53
34d	Gesamte naturnahe Fläche außerhalb des Betriebsgeländes in Hektar	-

B6 – Wasser

Im Berichtsjahr 2024 belief sich die gesamte Wasserentnahme auf 107.713,9 m³, davon 0 m³ in Gebieten mit hoher Wasserknappheit (35). Derzeit befindet sich unser Unternehmen nicht in einem Gebiet mit hohem Wasserstress. Allerdings kann sich die regionale Wassersituation langfristig verändern. Laut einer Studie von Greenpeace Österreich ist es wahrscheinlich, dass Teile des Innerts, darunter Vomp, bis 2050 von zunehmendem Wasserstress betroffen sein werden¹. Diese Erkenntnisse fließen zukünftig in die langfristige unternehmensinterne Risikobetrachtung ein. Daher setzen wir uns für 2025 das Ziel zu evaluieren wie viel unserer Grundwasserentnahme im Transportbeton gebunden wird, wieviel in die Produktionsprozesse einfließt und wieviel für Wärme- bzw. Kältegewinnung verwendet wird.

B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Wir verfolgen in mehreren Bereichen die Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft. Aufgrund der Tätigkeiten im Bauhilfsgewerbe, insbesondere in den Bereichen Kies- und Schottergewinnung, Betonherstellung und Abbrucharbeiten, fallen erhebliche Materialströme an. In vielen dieser Prozesse werden Rohstoffe bereits heute im Kreislauf geführt, etwa durch die Aufbereitung und Wiederverwendung mineralischer Materialien sowie die sortenreine Rückführung von Baustoffen in bestehende Stoffströme (37). Ein weiterer Beitrag zur Ressourcenschonung erfolgt durch die teilweise Runderneuerung von LKW- sowie Muldenreifen, wie bereits in der ersten SDG-Story genauer beleuchtet.

Die Verwaltung unseres Unternehmens ist derzeit übergangsweise in ein Mietobjekt integriert, wodurch keine separate Erhebung des Abfalls erfolgt. Alle unsere Abfälle werden von der Derfesser Recycling & Entsorgung Pill GmbH fachgerecht recycelt und entsorgt. Folgend ein Überblick über den von uns weitergegebenen Abfall:

Abfalltyp	Menge in to	Abfalltyp	Menge in to
Bauschutt ohne Verunreinigung	2,17	Wurzelstöcke	7,30
Baustellenabfälle	57,00	Altautos unbehandelt	1,46
Astwerk	24,66	Grünschnitt	5,84
Holz	106,59	Akten geschreddert	8,04
Altreifen PKW/LKW	17,04	Recyclingmaterial UA	38.641,36
Kartonage	3,09	Sonst. Verunreinigtes Aushubmaterial	234,96
Baurestmassen	124,12	Gummi-Metall	0,67
Bitumenabfälle	2,04	Sonst. Verunreinigtes Aushubmaterial gefährlich	214,20
Polystyrolschaum nicht gefährlich	1,00	Mineralfaserabfälle mit gefährlichen Eigenschaften	0,74
Gesamte Abfälle nicht gefährlich		39.237,34	
Gesamte Abfälle gefährlich		214,94	

¹ Greenpeace, 2024: [Analyse: Über 470 Gemeinden zukünftig von Wasserknappheit bedroht](#) | Greenpeace

**HAST DU
SCHON
GEWUSST?**

SDG-STORY 2: EIN PAPIERSTAPEL SO HOCH WIE 10 DERFESER LKWs

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Im Jahr 2024 haben wir uns unseren Kopierpapierverbrauch genauer angesehen: rund **420.000 Blatt Papier** gingen in der Verwaltung durch Drucker und Kopierer. Das sind bereits 115.000 Blatt weniger als im Jahr zuvor verbraucht wurden. Dennoch ergibt sich dadurch ein Papierstapel mit **42 Metern Höhe**, das sind ungefähr 10 unserer LKWs übereinandergestapelt.

Würden wir all diese Blätter der Länge nach aneinanderlegen, kämen wir auf eine Strecke von über 124 km, also ungefähr bis an den Brenner und wieder zurück.

Mit der Einführung von digitalen Lieferscheinen ab 2025 und weiteren Digitalisierungsmaßnahmen möchten wir unseren Ressourcenverbrauch daher spürbar senken.

Bei den Emissionen fällt das Papier zwar nicht ins Gewicht, aber es zeigt dennoch wie viele Ressourcen wir jedes Jahr verwenden und wie sehr sich die kleinen Dinge summieren.

Wer hätte gedacht, dass Papier so viel Platz braucht?



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



C4 – Klimarisiken

Im Berichtszeitraum 2024 wurde von uns noch keine strukturierte Ermittlung klimabezogener Risiken im Sinne physischer Gefahren oder Übergangsrisiken vorgenommen (57a). Entsprechend liegen derzeit keine systematisch bewerteten Angaben zu Exposition der Vermögenswerte (57b) oder Zeithorizonten (57c) klimabezogener Risiken vor.

Als Unternehmen im Bauhilfsgewerbe, mit stark regionalem Bezug, ist unsere Geschäftstätigkeit grundsätzlich potenziell betroffen von klimawandelbedingten Entwicklungen, etwa durch:

- Zunahme extremer Wetterereignisse, die Transport, Erdarbeiten oder Produktionsprozesse stören können (physische Risiken),
- oder durch zukünftige Anforderungen aus Klimagesetzen, CO₂-Bepreisung oder strengeren Baustandards (Übergangsrisiken).

Eine formalisierte Bewertung derartiger Risiken wurde bislang nicht durchgeführt, ist jedoch mittelfristig geplant. Auch Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel wurden bislang nicht gezielt formuliert, erfolgen aber teilweise indirekt zum Beispiel durch technologische Effizienzmaßnahmen, Fuhrparkmodernisierung und dem Einsatz einer PV-Anlage (57d).

Es ist uns bewusst, dass Klimarisiken langfristig auch für mittelständische Betriebe im Bausektor, wie wir es sind, an Bedeutung gewinnen. Im Zuge des weiteren Ausbaus des Nachhaltigkeitsmanagements ist vorgesehen, Klimarisiken systematisch zu erfassen und als Bestandteil der strategischen Planung zu berücksichtigen (58).

Soziale Kennzahlen

Unsere Mitarbeitenden bilden das Fundament unseres unternehmerischen Erfolgs. Als regional verwurzeltes Unternehmen sind uns langfristige Beschäftigungsverhältnisse, faire Arbeitsbedingungen und ein sicheres Arbeitsumfeld besonders wichtig.

Wir legen großen Wert auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Weiterbildung. Es bestehen klar definierte Sicherheitsvorgaben, regelmäßige Unterweisungen sowie laufende Verbesserungen in der betrieblichen Infrastruktur. Die persönliche Schutzausrüstung, regelmäßige Wartung der Maschinen sowie praxisnahe Schulungen gehören zum Standard. Wir achten auf die Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Vorgaben sowie auf sichere, faire und mitarbeiterorientierte Rahmenbedingungen, sowohl auf den Baustellen als auch an den stationären Standorten. Die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden in Zukunft gestärkt.

Als regionaler Arbeitgeber möchten wir attraktive Arbeitsplätze gestalten und bieten eine hohe Arbeitsplatzsicherheit. Flexible Arbeitszeiten im Verwaltungsbereich, geregelte Arbeitszeiten im gewerblichen Bereich sowie eine familiäre Unternehmenskultur schaffen Stabilität und Verlässlichkeit.

Anmerkungen zur Datenerhebung für B8 – 10 Belegschaft:







Zur Berechnung der Fluktuationsrate wurden für eine aussagekräftige Kennzahl die Schnuppernde, Aushilfen und Ferialkräfte sowie im selben Jahr wiedereingetretene Mitarbeitende ausgeschlossen.

Die Schulungsstunden sind derzeit als Annäherung zu verstehen, da eine exakte und prüfbare Stundenermittlung noch nicht möglich ist.


Das Lohngefälle zwischen den Geschlechtern zeigt den durchschnittlichen Unterschied des Bruttostundenlohns zwischen Männern und Frauen. Es wird dabei nicht genauer nach Qualifikationen oder Position differenziert.

B8 – B10 Belegschaft






B8 – Belegschaft: Allgemeine Eigenschaften

	24e	Anzahl Mitarbeitende Durchschnitt:	228,92
	24e	Anzahl Mitarbeitende Vollzeitäquivalent:	219,81
	39a	Anzahl Mitarbeitende befristeter Vertrag:	79
	39a	Anzahl Mitarbeitende unbefristeter Vertrag:	149,92
	39b	Anzahl Mitarbeitende weiblich:	28
		davon Arbeiterinnen:	3
		davon Angestellte:	25
	39b	Anzahl Mitarbeitende männlich:	200,92
		davon Arbeiter:	168,5
		davon Angestellte:	29,42
	39c	Land der Beschäftigung	100% Österreich
		Neueintritte	37
	40	Fluktuationsrate	19,22%

B9 – Belegschaft: Gesundheit und Sicherheit

	41a	Anzahl gemeldeter Arbeitsunfälle	18
	41a	Quote der gemeldeten Arbeitsunfälle	8,19%
	41b	Zahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen/Erkrankungen	0

B10 – Belegschaft: Vergütung, Tarifverträge und Schulungen

	42a	ob die AN eine Entlohnung erhalten, die gleich oder höher als der gegebenenfalls geltende Mindestlohn ist basierend auf Kollektivvertrag:	Ja
	42b	Prozentuelles Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden – Arbeiter:	6,72%
	42b	Prozentuelles Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden – Angestellte:	34,85%
	42c	Anteil der Mitarbeitenden mit Tarifverträgen in Prozent:	100%
	42d	Durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden pro:	
		weiblichen Mitarbeitenden Arbeitende	0
		weiblichen Mitarbeitenden Angestellte	2,36
	42d	Durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden pro:	
		männlichen Mitarbeitenden Arbeitende	13,25
		männlichen Mitarbeitenden Angestellte	11,81

HAST DU
SCHON
GEWUSST?

SDG-STORY 3: MIT DEM RAD ZUR ARBEIT UND REIN INS LEBEN

SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Wer will, kommt mit dem **JobRad** – zur Arbeit, zum See oder auf den Berg. Das spart Sprit, bringt Bewegung und gute Laune.

2024 waren bereits 33 unserer Mitarbeiter mit einem JobRad unterwegs und haben so aktiv für ihre Gesundheit vorgesorgt. Gerade für die Kolleginnen und Kollegen, die viel im LKW oder im Büro sitzen, ist das Rad ein idealer Ausgleich.

Und wenn das Leben einmal aus der Spur gerät, gibt es den internen **Sozialfonds**, der in schwierigen Lebenslagen schnell und unbürokratisch hilft.

Denn echte Nachhaltigkeit beginnt bei den Menschen, die sie gestalten.



3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft

Im Unternehmen legen wir Wert auf faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und eine respektvolle Unternehmenskultur. Im Berichtsjahr 2024 beträgt das Verhältnis von Frauen zu Männern in der Geschäftsführung 1:2, was einem Frauenanteil von rund 33 % entspricht (59). In Führungsebene 1 liegt das Verhältnis bei 1:15, das bedeutet einen Frauenanteil von 6%. Auf Führungsebene 2 liegt das Verhältnis bei 3:12, entsprechend einem Anteil von 20% Frauen.

Zur Abdeckung saisonaler Auftragsspitzen setzen wir fallweise auf Leiharbeitskräfte. Im Berichtsjahr 2024 kamen 14 Leiharbeitskräfte temporär zum Einsatz, welche den gleichen Sicherheits- und Qualitätsstandards unterliegen wie die Stammbeslegschaft. Zum Stichtag beschäftigten wir keine selbstständigen Einzelpersonen, die ausschließlich für die Ernst Derfesser GmbH tätig waren (60).

C6 – Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtsrichtlinien und -prozesse

Wir stehen für ein verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Handeln gegenüber Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft. Auch wenn derzeit noch kein formell verabschiedeter Verhaltenskodex besteht, orientiert sich unser Handeln an klaren Prinzipien: Ehrlichkeit, Fairness und Respekt (61a).

Für die kommenden Jahre ist geplant, einen verbindlichen Verhaltenskodex zu entwickeln, der unter anderem Themen wie Diskriminierung, Unfallprävention, Kinderarbeit, Menschenhandel und Zwangsarbeit systematisch abbildet und somit dem VSME entspricht (61b). Ziel ist es, bestehende Werte zu formalisieren und nach innen wie außen sichtbar zu machen.

Derzeit besteht nur die Möglichkeit einer mündlichen oder postalischen Meldung von Beschwerden für die eigene Belegschaft (61c).

C7 – Schwerwiegende negative Menschenrechtsverletzungen

Im Berichtszeitraum 2024 haben wir keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit schweren Menschenrechtsverletzungen innerhalb der eigenen Belegschaft festgestellt (62). Dies betrifft insbesondere Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Diskriminierung (62a). Entsprechend wurden keine Maßnahmen zur Behebung solcher Vorfälle erforderlich (62b).

Weiters sind uns im Berichtszeitraum keine bestätigten Vorfälle schwerer Menschenrechtsverletzungen bekannt, bei denen Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher oder Endnutzer beteiligt sind (62c). Als regional tätiges Unternehmen liegt unsere Wertschöpfungskette überwiegend innerhalb der Europäischen Union, einem Rechtsraum mit hohen sozialen und menschenrechtlichen Standards.

Unternehmensführung

B11 – Korruptionsfälle und Strafen

Wir bekennen uns zu einem verantwortungsvollen und gesetzeskonformen Geschäftsverhalten. Als regional verankertes Familienunternehmen pflegen wir seit jeher eine Unternehmenskultur, die auf Integrität, Handschlagqualität und gegenseitigem Vertrauen basiert. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, insbesondere im Bereich der Korruptionsprävention und Bestechungsbekämpfung, ist für uns selbstverständlich. Wir betrachten regelkonformes Verhalten nicht nur als rechtliche Pflicht, sondern als Grundlage für langfristige Beziehungen.

Im Berichtsjahr 2024 wurden keine Verfahren, Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung oder vergleichbaren Wirtschaftsdelikten gegen uns verhängt (43).

C8 – Umsätze aus kritischen Sektoren

Nach den Kriterien des VSME-Standards sind unsere Geschäftstätigkeiten keinen als kritisch eingestuften Sektoren zuzuordnen. Dazu zählen insbesondere der Handel mit oder die Produktion von kontroversen Waffen (63a), der Anbau und die Verarbeitung von Tabak (63b), Tätigkeiten im Bereich der fossilen Brennstoffe insbesondere Kohle, Erdöl, Erdgas (63c) sowie die gezielte Herstellung von Pestiziden oder agrochemischen Spezialprodukten (63d). Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen an Unternehmen, die in einem der genannten Sektoren tätig sind. Weiters ist unser Unternehmen nicht von EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen, da keine Einnahmen aus Sektoren erzielt werden, die unter die Ausschlusskriterien der EU-Verordnung fallen (64).

C9 – Geschlechterverhältnis in Kontrollorganen

Da unser Unternehmen über keinen Aufsichtsrat oder vergleichbares Kontrollorgan verfügt, trifft diese Angabe auf das Unternehmen nicht zu. Eine gesonderte Auswertung oder Darstellung des Geschlechterverhältnisses in solchen Gremien entfällt daher (65).